

Anstieg von Sprachstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche leiden erheblich mehr an Sprachstörungen als vor 10 Jahren. Von diesen Sprachstörungen betroffen sind 16% der 6- bis 10-jährigen, 5,5% der 11- bis 14-jährigen und 2,45% der 15- bis 18-jährigen, zeigen die Daten der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) aus dem Jahr 2021. Sprachstörungen machen sich durch begrenztes Vokabular, Probleme bei der Artikulation von Lauten oder bei der Satzbildung sowie bei Schwächen in der Grammatik bemerkbar. Jungen leiden häufiger unter dieser Form der Entwicklungsstörung als Mädchen. In den beiden Corona-Jahren ist die Zahl der betroffenen Kinder um 9% gestiegen. Die Gründe sind die längere soziale Isolation, geschlossene Kitas und Schulen sowie Logotherapie-Praxen mit unterbrochenen Therapien. Homeschooling und die fehlenden sozialen Kontakte verminderten den kommunikativen Austausch mit Gleichaltrigen. Lernen, Spielen, Pläne schmieden oder Streiten sind für die Entfaltung sprachlicher Fähigkeiten von wesentlicher Bedeutung.

Erwartet wird von Experten eine weitere Zunahme logopädischer Behandlungen. Vijitha Sanjivkumar vom KKH-Kompetenzteam Medizin betont, dass die Kontaktbeschränkungen und die Masken den komplexen Spracherwerb von heute Zwei- und Dreijährigen mit Lautbildung, Ablesen der Lippenbewegungen sowie Mimik stark eingeschränkt haben, obwohl die Erzieherinnen viel Aufholarbeit geleistet haben. Manche Kinder haben sogar ganz aufgehört zu sprechen. Die Ausbildung der Sprachkompetenz ist grundlegend für die Entwicklung der Persönlichkeit und des Sozialverhaltens. Nur so werden bessere Bildungs- und Zukunftschancen sowie ein souveräner Umgang mit Medien ermöglicht. Eine gute Sprachkompetenz kann in jungen Jahren vor Hänseleien, Mobbing, Isolation und den damit verbundenen psychischen Belastungen bewahren.

Die Schäden lassen sich kaum aufholen und so rät die Expertin: „Lesen Sie Ihrem Kind vor, spielen Sie mit ihm Spiele und entwickeln Sie gemeinsam Geschichten oder Reime, führen Sie Gespräche und diskutieren Sie miteinander. Schenken Sie Ihrem Kind beim Kommunizieren Aufmerksamkeit, und schauen Sie es an. Auch Ausreden lassen ist wichtig. All das wirkt sprachfördernd.“

Die Salus-Familienhelfer unterstützen Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsschwierigkeiten. Sie vermitteln Logotherapie- oder andere Therapieplätze. Bei den Begegnungen spielen sie mit den Kindern oder lesen vor. Wenden Sie sich an uns!

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt